

M A S A R Y K

U N I V E R S I T Y

MUNI

Zur Deutung des Lehrberufs durch Lehrer und Lehrerinnen. Eine Geschichte berufsbezogener Deutungsmuster

FNWQ Halle/Saale 1.-3. März 2021
Konzeptionelle Werkstatt



EUROPEAN UNION
European Structural and Investment Funds
Operational Programme Research,
Development and Education



Fragestellung

- Untersuchung berufsbezogener Deutungsmuster und Rollenkonstruktionen bei Lehrern und Lehrerinnen in ihrem historischen Wandel
- *„Warum bin ich eigentlich Lehrer?“ – „Warum bin ich eigentlich Lehrerin?“*
 - nicht primär um Deutungsmuster in Bezug auf Probleme und Herausforderungen, die sich im konkreten Berufsalltag stellen
- Wie fassten Lehrerinnen und Lehrer den eigenen Beruf insgesamt auf?

Beruf, Lebenssinn und Engagement

- Ausgangspunkt
 - Lehrberuf wird als zentrales sinnstiftendes Element im Lebensentwurf aufgefasst.
 - Damit assoziiert ist der Anspruch, sich in besonderem Maße zu *engagieren*
- Dieses Muster lässt sich in unterschiedlichen historischen Kontexten und in unterschiedlicher Ausprägung beobachten
 - Weitverbreitet, aber nicht allgegenwärtig
- Frage nach historischem Wandel dieses Musters (Ausprägungen/Verbreitung)

Fragestellung – Detailfragen (I)

- Welche Muster der Deutung des **Verhältnisses zwischen Beruf und Lebenssinn** lassen sich historisch ausmachen?
- Welche Muster der Deutung der eigenen **Berufsrolle** und der **sozialen Bedeutung des eigenen Berufes**?
- Wie haben sich diese **im Zeitverlauf verändert**?

Fragestellung - Detailfragen (II)

- Wie hingen Veränderungen mit dem Wandel der **sozialen Lage von Lehrerinnen und Lehrern** einerseits, mit dem **Wandel außerpädagogischer Diskurse** andererseits zusammen?
- Welche Wechselwirkungen bestanden zwischen solchen in der Sphäre des Ideellen zu verortenden Bildern und **konkreten Haltungen in Bezug auf beruflichen Aufgaben**?
- Wie wirkten sich diese Deutungen auf die Haltung von Lehrerinnen und Lehrern zu **Schulreformen** aus?
- Welches Verständnis des Verhältnisses von **Schule bzw. Pädagogik und Politik** implizierten diese Deutungen?

Untersuchungszeitraum/Geografischer Bezugsrahmen

- Flächendeckenden Etablierung eines staatlich gesteuerten Schulwesens im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert
 - Konstitution des Lehrberuf als eigenständiger Beruf im modernen sowohl an höheren als auch an niederen Schulen
- bis in die Gegenwart
- Deutschland und Österreich
 - (Einschränkung aus arbeitsökonomischen Erwägungen)

Relevanz der Frage

- Beitrag zum Verständnis gegenwärtiger Deutungsmuster von Lehrerinnen und Lehrer durch Untersuchung, wie sich berufsbezogene Deutungsmuster historisch entwickelt haben.
 - insbesondere im Zusammenhang mit Schulreform- und Schulentwicklungsprozessen
 - sowie mit gesellschaftlichem und politischem Engagement

Relevanz der Frage

- Verständnis der gegenwärtigen Situation dabei in zweierlei Weise erhellen
 - Blick auf die historische Genese entsprechender Topoi kann zum besseren Verständnis ihrer gegenwärtigen Gestalt beitragen.
 - Rekonstruktion vergangener, heute nicht mehr gegenwärtiger Muster der Selbstdeutung als Kontrastfolie zur Interpretation aktueller Muster Der Blick auf das, was historisch möglich war, aber nicht mehr gegenwärtig ist, schärft den Blick für die Besonderheiten des Aktuellen und ermöglicht es, vermeintlich Selbstverständliches zu hinterfragen.

Deutungsmuster als theoretischer Bezugsrahmen

- *Wie war jener Sinnhorizont, der die Ebene des konkreten Handelns im Berufsalltag überwölbt, im Einzelnen konstruiert?*
- Deutungsmuster (i.S. von *Ulrich Oevermann*) als theoretisches Konzept zur Fassung dieser Fragestellung

Deutungsmuster

- „kollektiv verbürgte, in konkreten Milieus oder Lebenswelten verankerte Muster“ der „routinisierten Deutung“ von „objektiven Handlungsproblemen [...], die einen veralltäglichten Umgang mit diesen Problemen ermöglichen“
- „Routinen, die sich in langer Bewährung eingeschliffen haben und wie implizite Theorien verselbständigt operieren, ohne das [sic!] jeweils ihre Geltung neu bedacht werden muß“.
 - objektive Handlungsprobleme nicht nur konkret sich im alltäglichen Handlungsvollzug stellende Probleme im engsten Sinn
 - Oevermann fasst Deutungsmuster ausdrücklich als „komplexen Zusammenhang von Annahmen über die Welt bzw. über die zu bewältigende Realität“.

Deutungsmuster

- Strukturieren zwar das Handeln des individuellen Subjekts, sind dabei aber sozial vermittelt und gewährleisten wiederum die soziale Eingliederung des Subjekts.
- Unterliegen historischem Wandel, sind „historisch-epochale Gebilde, in denen sich die komplexe ‚Lage‘ einer historisch-gesellschaftlichen Situation bündelt und zusammenzieht“

Bildungswissenschaftliche Untersuchungen zu Deutungsmustern

- Gegenwartsbezogenen Forschung – Deutungsmuster im Zusammenhang mit der Frage, wie Lehrerinnen und Lehrer über berufliche Aufgaben denken
 - z.B.: *Bennewitz, Hedda (2008): Lehrende in Schulreformprozessen. Eine Deutungsmusteranalyse*
- Bildungsgeschichtlich orientierte Arbeiten
 - z.B.: *Schütze, Yvonne (1992): Das Deutungsmuster "Mutterliebe" im historischen Wandel*
- Bisher keine bildungsgeschichtliche Arbeiten, die das Konzept auf die soziale Gruppe der Lehrerinnen und Lehrer anwenden

Angrenzende Begriffe: Berufskultur

- Terhart: „die für einen bestimmten Beruf bzw. für ein Berufsfeld typischen Wahrnehmungsweisen, Kommunikationsformen und langfristigen Persönlichkeitsprägungen derjenigen Personen, die in diesem Beruf arbeiten“.
- Gleichfalls **kollektives**, nicht individuelles, **Phänomen**, aber doch abhängig von den **einzelnen Berufsinhaberinnen** und -inhabern, **die sie „mittragen, mitgestalten und fortschreiben“**.

Angrenzende Begriffe: Berufskultur

- Berufskulturen auch „durch die sie umgebende gesellschaftliche Kultur geprägt. Möglicherweise ist der Austausch zwischen dem Binnenaspekt und den Außeneinflüssen eines der zentralen Elemente, die für die Konstitution wie auch für die Dynamik, den Wandel einer Berufskultur verantwortlich sind“.
- Deutungsmuster, „verselbständigt operierende“ Strukturen (Oevermann)
- Berufskultur dem reflexiven Bewusstsein ihrer Trägerinnen und Träger nur bedingt zugänglich (Terhart)

Angrenzende Begriffe: Lehrerhabitus

- Wird so wie Deutungsmuster einerseits als durch gesellschaftliche Verhältnisse *strukturiert*, andererseits als das individuelle Handeln *strukturierend* gedacht.
- Im Zusammenhang mit Lehrerhabitus wird der Frage, wie eine bestimmte Formation im Sozialisationsprozess jeweils erworben wird, mehr Platz eingeräumt.
- Begriff *Lehrerhabitus* bisher primär in Zusammenhang mit dem Handeln von Lehrpersonen im konkreten Berufsvollzug, nicht im Zusammenhang mit dem das berufliche Handeln überwölbenden Sinnhorizont benutzt.

Methodik, Forschungsstand, Quellenlage

- Veränderungen innerhalb eines langen Untersuchungszeitraums
- schon vorhandene Literatur, die für das Thema von Relevanz ist, erfassen und auswerten
 - Für einzelne Zeiträume liegen Detailuntersuchungen vor, die an die hier umrissene Fragestellung weitgehend anschlussfähig sind. Z.B.: *Reimer, Uwe (2000): "1968" in der Schule. Erfahrungen Hamburger Gymnasiallehrerinnen und -lehrer.*
 - Großteils aber Arbeiten, bei denen andere Fragen oder Zugänge im Mittelpunkt stehen, die aber doch relevante Hinweise zur Klärung der hier umrissenen Fragestellungen enthalten.
 - Literatur zur Sozialgeschichte des Lehrberufs
 - detaillierte biografische Untersuchungen zu einzelnen Lehrerpersönlichkeiten
- Nicht bloße Vorarbeit, sondern wesentlicher Teil der Untersuchung.

Methodik, Forschungsstand, Quellenlage

- Erschließung und Auswertung von Quellen im engeren Sinn
 - insbesondere Lehrerzeitschriften
 - Ego-Dokumente, wie z.B. Autobiografien
 - Rückgriff auf vorhandene Sammlungen lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen und Interviews, die sich in Hinblick auf meine Fragestellung auswerten lassen
- Sequenzanalysen evtl. für ausgewählte Passagen aus ausgewählten Quellen

Literatur

- Bennewitz, Hedda (2008): Lehrende in Schulreformprozessen. Eine Deutungsmusteranalyse. In: Paradoxien in der Reform der Schule. Ergebnisse qualitativer Sozialforschung, hg. von Georg Breidenstein & Fritz Schütze. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften, S. 247-260
- Kramer, Rolf-Torsten & Hilke Pallesen (2019): Der Lehrerhabitus zwischen sozialer Herkunft, Schule als Handlungsfeld und der Idee der Professionalisierung. In: Lehrerhabitus. Theoretische und empirische Beiträge zu einer Praxeologie des Lehrerberufs, hg. von Rolf-Torsten Kramer & Hilke Pallesen. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 73-99
- Kunze, Katharina (2013): Biographie und berufliches Handeln eines Waldorflehrers. Rekonstruktionen zum Wechselverhältnis von Biographie und Profession. Opladen u.a.: Budrich

Literatur

- Oevermann, Ulrich (2001): Die Struktur sozialer Deutungsmuster - Versuch einer Aktualisierung. Sozialer Sinn, Heft 1, S. 35-81
- Reimer, Uwe (2000): "1968" in der Schule. Erfahrungen Hamburger Gymnasiallehrerinnen und -lehrer.
- Schütze, Yvonne (1992): Das Deutungsmuster "Mutterliebe" im historischen Wandel. In: Analyse sozialer Deutungsmuster. Beiträge zur empirischen Wissenssoziologie, hg. von Michael Meuser. Pfaffenweiler: Centaurus-Verl.-Ges., S. 39-48.
- Terhart, Ewald (1996): Berufskultur und professionelles Handeln bei Lehrern. In: Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns, hg. von Arno Combe & Werner Helsper. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 448-471.

Diskussion

- Bisher keine Vorbilder für Anwendung des Deutungsmusterkonzepts in der Kombination
 - bildungsgeschichtliche Fragestellung
 - dezidierte Bezugnahme auf Problemstellungen der Schulpädagogik/Professionsforschung
- Diskussion des Konzepts im Kreise schulpädagogisch forschender Kolleginnen
 - Anschlussfähigkeit an Debatten der Schulpädagogik/Professionsforschung?
- Methodische Implikationen
- Alternative Begriffe: Berufskultur, Lehrerhabitus?